

Hilfen zur persönlichen Bibellesung

Fest der Heiligen Familie, Lesejahr C - 29. Dezember 2024

erstellt durch Michael Terhoeven, Pfarrer em.

An einem geschützten Platz beginne ich die Bibellesung mit dem Kreuzzeichen. Ich gebe der Stille Raum. Ich atme ruhig. Ich bete:

„Die Hirten eilten hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in einer Krippe lag.“ (Lk 2,16)

Ich lese das Evangelium der Messliturgie, Fest der Heiligen Familie, Lesejahr C, Lukas 2,41-52

„Die Eltern Jesu gingen jedes Jahr zum Paschafest nach Jerusalem.

Als er zwölf Jahre alt geworden war, zogen sie wieder hinauf, wie es dem Festbrauch entsprach.

Nachdem die Festtage zu Ende waren, machten sie sich auf den Heimweg. Der Knabe Jesus aber blieb in Jerusalem, ohne dass seine Eltern es merkten.

Sie meinten, er sei in der Pilgergruppe, und reisten eine Tagesstrecke weit; dann suchten sie ihn bei den Verwandten und Bekannten.

Als sie ihn nicht fanden, kehrten sie nach Jerusalem zurück und suchten nach ihm.

Da geschah es, nach drei Tagen fanden sie ihn im Tempel; er saß mitten unter den Lehrern, hörte ihnen zu und stellte Fragen.

Alle, die ihn hörten, waren erstaunt über sein Verständnis und über seine Antworten.

Als seine Eltern ihn sahen, waren sie voll Staunen und seine Mutter sagte zu ihm: Kind, warum hast du uns das angetan?

Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht.

Da sagte er zu ihnen: Warum habt ihr mich gesucht? Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meinem Vater gehört? Doch sie verstanden das Wort nicht, das er zu ihnen gesagt hatte.

Dann kehrte er mit ihnen nach Nazaret zurück und war ihnen gehorsam. Seine Mutter bewahrte all die Worte in ihrem Herzen.

Jesus aber wuchs heran und seine Weisheit nahm zu und er fand Gefallen bei Gott und den Menschen.“

Ich spüre dem Text in meinem Leben nach:

- Was stört mich, was spricht mich an?
- Welche religiösen Traditionen pflege ich?
- Lasse ich meine religiösen Traditionen in Frage stellen?
- Welche Suchbewegungen kenne ich aus eigener Erfahrung?
- Suchen
- Umkehren
- Zu wichtigen religiösen Orten immer wieder hingehen und verweilen.
- Offen sein für Neues, Unbekanntes, Unverständliches, Althergebrachtes aufbrechen lassen.
- Staunen
- In den Alltag zurückkehren.
- Der Alltag ist Ort des Reifens und Lernens.
- Was ich nicht verstehe, ins Herz aufnehmen; es nicht abweisen, sondern Umgang damit pflegen.

Ich lese den Bibeltext noch einmal.

Welchen Gedanken, welche Frage nehme ich mit in die neue Woche?

Ich bete – frei oder mit bekannten Worten.

Ich bete: „Vater unser...“

Segen: Es segne mich und alle, die mir am Herzen liegen, und alle, die ein Kind erwarten, der allmächtige und barmherzige Gott: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Birgitta von Schweden (1303-1373)

„Herr, weise mir deinen Weg und mache mich willig, ihn zu gehen.“

(Gotteslob, Nr.21,4)